

Serie Der Betrieb von nebenan



Im Einsatz für eine wunderbare Freundschaft

15. Januar 2023 um 13:38 Uhr | Lesedauer: 3 Minuten



Sabrina Klotchkova ist Inhaberin der mobilen Hundeschule „Mein Held bellt“. Unser Bild entstand am St. Arnualer Markt und zeigt die Unternehmerin mit ihren beiden Hunden Max und Mona. Foto: BeckerBredel

Saarbrücken Sabrina Klotchkova hat eine Hundeschule. Halter und Tiere sollen zu einem guten Miteinander finden und zusammen Spaß haben.

Von Frank Bredel

Ob Probleme an der Leine, zermürendes Dauerbellern oder plötzliches Zuschnappen aus einem Missverständnis heraus: Diese und viele weitere Probleme können sich im Verhältnis zwischen Mensch und Hund auftun. Sabrina Klotchkova von der Hundeschule „Mein Held bellt“ ist angetreten, derartige Schwierigkeiten aus der Welt zu schaffen. Wir stellen das Saarbrücker Unternehmen und die Ziele seiner Arbeit vor.

Was bietet Ihre Firma an?

KLOTCHKOVA: „Mein Held bellt“ ist eine mobile Hundeschule in Saarbrücken. Ich bin Hundetrainerin mit Zulassung nach dem Tierschutzgesetz – und mit ganz viel Leidenschaft. Ich leite Hundehalter in individuellen Einzeltrainings bei Problemen mit ihrem Hund an, zum Beispiel Leinenführigkeit, Alleinbleiben oder Begegnungen mit Artgenossen. Außerdem stehe ich bei Fragen und zur Beratung zur Verfügung, um Problemen vorzubeugen. In meinen Gruppenstunden lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Theorie und Praxis, wie sie ihren Hund unter Ablenkung sicher und souverän führen und ein gutes Team werden. Außerdem biete ich Beratungen für Menschen an, die planen, sich einen Hund anzuschaffen. Hierbei finden wir gemeinsam heraus, welche Rasse oder welcher Hundetyp zu dem jeweiligen Menschen und seinem Alltag passt. Wenn gewünscht, unterstütze ich bei der Auswahl des Erst- oder auch des Zweithundes.

Seit wann gibt es den Betrieb, wie viele Mitarbeiter haben Sie?

KLOTCHKOVA Meine Hundeschule gibt es seit letztem Jahr. Ich habe zwei „Mitarbeiter“ auf je vier Pfoten: Meine Hunde Max (8) und Mona (1) unterstützen mich hier und da bei meiner Arbeit, zum Beispiel wenn es um Hunde geht, die Probleme mit Artgenossen haben oder um Hundehaltern die immense Wirkung ihrer Körpersprache zu verdeutlichen.

Was ist Ihnen für Ihre Arbeit und Ihre Firma besonders wichtig?

KLOTCHKOVA Jedes Mensch-Hund-Team ist einzigartig. Was für den einen gut passt, funktioniert für das nächste Team vielleicht gar nicht. Dabei spielt der Mensch eine wesentliche Rolle. Für meine Arbeit ist der Blick auf das Ganze wichtig. Ich erfasse die Gesamtsituation von Hund und Halter und das konkrete Problem mit all seinen Details. Die Ursache liegt oft dort, wo man sie gar nicht vermutet. Meine Einzeltrainings starten deswegen fast immer im häuslichen Umfeld – der Wohlfühlzone von Hund und Halter. Zu meinem Handwerkszeug gehören Empathie und Geduld, aber auch offene Worte und eine klare Anleitung.

Was ärgert Sie bei Ihrer Arbeit? Was bereitet Ihnen Sorgen?

KLOTCHKOVA Ich liebe diese Arbeit. Sie ist sehr erfüllend, weil ich Hunden und Haltern zu einem besseren Miteinander ver helfe. Sorgen bereitet es mir, wenn jemand seinen Hund vermenschlicht und ihm damit schadet.

Dann ist es meine Aufgabe aufzuklären und den Halter zum Wohl seines Hundes zum Umdenken zu bewegen. Manche Hundehalter erwarten, dass man als Trainer „den Knopf“ findet und der Hund dann „wieder funktioniert“. Im Hundetraining spielt jedoch der Hundehalter selbst eine entscheidende Rolle. Der Erfolg des Trainings hängt in hohem Maße von ihm ab – mein Job ist es, ihn so anzuleiten, dass Hund und Halter wieder Spaß zusammen haben. Nicht zuletzt sei gesagt: Hundehaltung kostet viel Geld. Auch Hundetraining bei Fachleuten hat seinen Preis. Dessen sollte man sich vor der Anschaffung eines Hundes bewusst sein.

Wenn Sie mal vorausdenken: Wie stellen Sie sich Ihre Firma und Ihre Arbeit in fünf Jahren vor?

KLOTCHKOVA In fünf Jahren unterstütze ich weiterhin Hund und Halter auf dem Weg, ein gutes Team zu werden. Ich habe keine Ambitionen wie „höher, schneller, weiter“. Denn dann wäre die Gefahr zu groß, dass mein wichtigstes Anliegen auf der Strecke bleibt: kein Training von der Stange, sondern die individuelle Betreuung eines jeden Mensch-Hund-Teams.